

Nicht nur ein Lied auf die Liebe

»Young Singers« der Muks beeindruckten im Kirchencafé »La Porta«

Büdingen (mü). Mit Arien aus dem italienischen Barock sowie Kunstliedern von Dvořák, Brahms, Loewe, Reger und Hollaender haben die »Young Singers« der Büdinger Musik- und Kunstschule unter der Leitung von Katharina Padrok im voll besetzten Kirchencafé »La Porta« begeistert. Die sechs Sängerinnen und ein Sänger zwischen 16 und 24 Jahren boten beeindruckende Einblicke in ein Genre, das ihrer Generation nicht eben nahezu liegen scheint, auf das sie sich aber mit Empathie, Intensität und wundervollen, hörbar geschulten Stimmen sowie jeweils sehr individuellem Ausdruck und Klangfarbe einließen.

Durch das Programm führte Katharina Padrok als Gesangspädagogin, Chor- und Ensembleleiterin der Musik- und Kunstschule, die auf Inhalt und historische Einordnung der Stücke einging. Am Klavier begleitete Pianistin Irina Ullmann, ebenfalls Pädagogin am Institut, die Melodieführung und Akzente der Arien und Lieder sensibel an die Interpretation der jeweils Vortragenden anpasste.

Auftakt mit Opernarien

Im Publikum befanden sich neben Angehörigen der Ensemblemitglieder auch Benedikt Bach als Geschäftsführer der Musik- und Kunstschule sowie Maike Szuppa-Neun für die evangelische Kirche und das »La Porta« als Gastgeberin. Zu Beginn des abwechslungs-



Die »Young Singers« unter der Leitung von Katharina Padrok (2. v.l.), im Kirchencafé »La Porta« begleitet von Pianistin Irina Ullmann (l.). Als Gesamtchor erst im Sommer begründet, waren die 16- bis 24-Jährigen bereits beim Sommerkonzert bei der Inszenierung »Loreleyse-Lorel« sowie beim Weihnachtskonzert der Musik- und Kunstschule präsent.

FOTO: SCHNEIDER

reichen Konzerts gab Caitlin Rossmann im Duett mit Katharina Padrok Einblick in das grundlegende Schaffen des italienischen Komponisten und Gesangslehrers Nicolo Vaccai (1790–1848), der vor allem durch sein Unterrichtswerk »Metodo Practico di Canto« aus dem Jahr 1832 Berühmtheit erlangte. Es erklangen die Arien zum Üben der Terz (»Semplicità tortorella«) und der Quart (»Lascia il lido«).

Mehrere Arien zum Thema »Unerfüllte Liebe« folgten: So intonierte Johanna Koch mit

bewegendem Ausdruck »Caro mi oben – Mein lieber Geliebter« von Giuseppe Giordani (1751–1898) und »Sento nel cor – Ich spüre es im Herzen« aus der Oper »Il Tigrane« von Alessandro Scarlatti (1660–1725), wobei sie die verliebten Amida repräsentierte.

Ebenso intensiv, jedoch mit dem Aufbegehren in der Stimme, präsentierte Liv Szuppa Scarlattis Arie »O cessate di piagarmi – Oh, hört auf, mich zu verwunden« aus der Oper »Erocole Amante – Der liebende Herkules« und nachfolgend

»Sebben crudele – Obgleich, Grausamer« aus der Oper »La calda vita – Das heiße Leben« von Antonio Caldara (1671–1763).

Rebecca Reh beschloss den Reigen italienischer Arien mit »Se tu m'ami – Wenn du mich liebst« aus dem komödiantischen Opernintermezzo »La serva padrona – Die Magd als Herrin« von Giovanni Pergolesi (1710–1736), dies mit selbstbewusster Klangfarbe. Ganz sanft wiederum interpretierte Reh gemeinsam mit Katharina Padrok die Arie »Amarilli«

(»Meine Schöne«) von Giulio Caccini (1545–1618). Den Streifzug durch das zum Kunstlied stilisierte Volksliedgut eröffnete Isabelle Donners mit der heiteren Melodie »Wenn die Sense scharf geschliffen wäre« aus den »Mährischen Gesängen« von Antonín Dvořák (1841–1904).

Die balladenhaften »Deutschen Volkslieder« von Johannes Brahms (1833–1887) boten Leonardo Pileggi und Liv Szuppa, Johanna Koch und Rebecca Reh Gelegenheit, ihr schauspielerisches Talent unter Be-

weis zu stellen: So in dem humorvollen Liebeslied »Wie komm ich denn zur Tür herein«, in dem Drama »Die schöne Jüdin«, die einen Christen liebt, und um die Kloster-schülerin »Gunhilde«, die von ihrem Beichtvater entführt wird.

Überzeugende Femme fatale

Den Abend beschloss die Elfen-Legende »Tom, der Reimer«, ein in seinen Harmonien sehr komplexes Werk von Carl Loewe (1776–1869), das gleichermaßen Anforderungen an Pianistin Irina Ullmann wie Sängerin Rebecca Reh stellte, gefolgt von der lieblichen »Waldeinsamkeit« rund um eine heimliche Liebe (Max Reger, 1873–1916). Diese Eichendorff-Vertonung mit hörbarem Amselgesang setzte Linnea Pappeler und bevor sie für »Die Kleptomane« von Friedrich Hollaender (1896–1976) das Register komplett wechselte und überzeugend die Femme fatale mimte.

Katharina Padrok kündigte nach begeistertem Applaus an, dass die »Young Singers« im März die Ergebnisse eines Musical- oder Pop-Workshops präsentieren würden. Zuvor war das erst im Sommer begründete Ensemble bereits dreimal als Gesamtchor in Büdingen aufgetreten. Den Erlös des Abends übergaben die »Young Singers« an Maike Szuppa-Neun für die praktische und soziale Arbeit des Kirchencafés »La Porta«.

Ein Dilsamer mit Leib und Seele

FWG-Urgestein und Ratscherr Karl Albert Gilberg feiert heute 90. Geburtstag

Büdingen (red). Karl-Albert Gilberg feiert am heutigen Donnerstag seinen 90. Geburtstag. »Geselligkeit hat bei Karl-Albert einen hohen Stellenwert und so freuen wir uns, dass der rüstige Jubilar auch im hohen Alter an unserem Vereinsleben gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Gisela teilnimmt. Selten verpasst er eine Sitzung und seine Meinung ist nach wie vor geschätzt«, freut

sich Sabine Dönges, erste Vorsitzende der FWG Büdingen in einer Pressemitteilung der Freien Wähler.

»Zwei Dinge vereint Karl-Albert Gilberg: Er ist Dilsamer mit Leib und Seele und er vertritt die Prinzipien der FWG aus tiefster Überzeugung.« Frei sein bei allen politischen Entscheidungen, für die eigenen Standpunkte kämpfen und sich nicht in ein Korsett zwän-

gen lassen, sei seine Devise. Sein politisches Engagement begann im Jahre 1968, als Gemeindevertreter in Düdelsheim und setzte sich von 1972 bis 2006 als Mitglied des Ortsbeirates fort.

Der Büdinger Stadtverordnetenversammlung gehörte er 21 Jahre an, und war Mitglied in verschiedenen städtischen Gremien. Aufgrund seines Engagements wurde er mit dem

Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet, und die Stadt Büdingen verlieh ihm die Auszeichnung »Ratscherr«. »Vorstand, Fraktion, Magistrat und alle Mitglieder der FWG Büdingen wünschen ihrem wertgeschätzten Freund Karl-Albert vor allem Gesundheit und noch viele gemeinsame Jahre mit Gisela, die – wie kann es anders sein – ebenfalls der FWG angehört.«



Karl Albert Gilberg

FOTO: RED

SPD lädt zum Neujahrsempfang

Büdingen (red). Die SPD Büdingen lädt wieder zu Ihrem traditionellen Neujahrsempfang am kommenden Freitag, 27. Januar, im Pferdestall des Kulturzentrums Oberhof in Büdingen ein. Beginn ist um 19 Uhr. Hauptredner ist der SPD-Landratskandidat Rouven Kötter. Neben Ehrungen zahlreicher Mitglieder für langjährige Treue zur Partei erwarten die Gäste hessische Spezialitäten in gemütlicher Runde.

Senioren-Club trifft sich

Wolferborn (red). Der Senioren-Club Wolferborn/Rinderbügen trifft sich am kommenden Freitag, 27. Januar, um 14 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Wolferborn zu Kaffee, Kuchen und netten Gesprächen. Das Treffen steht unter dem Motto »Fasching« und wird von kleinen Auftritten und Reden begleitet. Es wird um Anmeldung gebeten; Infos bei Brigitte und Karl-Heinz Appel unter 060 49/1024.

LESERBRIEFE

Leserbriefe sind persönliche Meinungsäußerungen, für die die Redaktion nicht die inhaltliche, sondern nur die presserechtliche Verantwortung übernimmt. Die maximale Länge beträgt 60 Zeilen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

»Tunnellösung«

Zur Diskussion um den Hochwasserschutz für Büdingen äußert sich Leser Waldemar Bähr wie folgt:

Das nächste Hochwasser in der Büdinger Altstadt kommt bestimmt. Weiterhin ist das Nadelöhr an der Brücke der Berliner Straße, wo auch der künstliche Staudamm vom Bahnbau herrührt. Wenn die Schutzmauer zur Stieglerwiese nun hoffentlich richtig geplant ist, dann wird es um den schmalen Durchlass Brücke, an der Berliner Straße, noch anger. Das Wasser wird sich noch mehr in der Altstadt verteilen. Weiterhin bleibt der

Kälberbach und speziell der Küchenbach vergewaltigt. Beide Bäche flossen übrigens vor dem Bahndamm in Büdingen ungehindert nach Westen, Richtung Düdelsheim. Diese Bäche flossen hinter dem Hubschrauberplatz in den Wolfsbach und mit diesem dann gemeinsam weiter Richtung Düdelsheim. Erst nach der Landesstraße Büches-Orleshausen floss dieses Wasser dann in den Seemenbach. Vorschlag: Kälberbach inklusive Pferdsbach in Höhe Parkplatz, unterhalb des Sandhofweihers abfangen und durch einen Tunnel Richtung Erbacher Hof abführen. Den totalvergewaltigten Küchenbach freilegen und den göttlichen, natürlichen Vorgaben freien Lauf lassen. Unterhalb von Rinderbügen in den Seemenbachwiesen einen Abfanggraben einrichten, damit sperrige Güter wie Äste, Bäume usw. zurückgehalten werden und nicht mehr nach Büdingen gelangen. Ab heute und schon vorher viele Grabentaschen in

Wald und Flur schaffen, damit viel Wasser zurückgehalten wird, so wie es mache Fachleute mit Weitblick schon machen.

Waldemar Bähr
63654 Büdingen

»Aufgelaufen«

Zu diesem Thema hat Rüdiger Hartmann folgende metaphorische Ansicht:

Der Büdinger Parlamentskutter ist auf Grund gelaufen! Nach turbulenten Vorkommnissen innerhalb der Besetzung des Kutters gegenüber Kapitän Harris, hat sich die magistratische Reederei weitere Schritte vorbehalten. Wie von Harris zu erfahren war, zeige er sich äußerst unverstänglich zu dem Verhalten innerhalb der Mannschaft. Er sprach sogar von Besorgnis und Skepsis für die Zukunft. Die Truppe sei in dem Glauben gewählt worden, stets auf der Basis reiner Menschlichkeit zu handeln. »Ohne Zusammenar-

beit und Solidarität funktioniert auf der Strecke nichts«, so der Kapitän.

Rüdiger Hartmann
Büdingen

»Zu langsam«

Über das Engagement für ukrainische Flüchtlinge und die Schwierigkeiten der Ehrenamtlichen meint Heinrich Albrecht

Kennt man nicht wohlfeile Berichte über die wertvolle Ehrenamtsarbeit loyaler Staatsbürger? Wo Staat und halbstaatliche Einrichtungen schon lange nicht mehr soziale Aufgaben bewältigen vermögen, haben sich nicht mehr wegzudenkende ehrenamtliche Strukturen gebildet. Daher gibt es auch in Büdingen einen in vielerlei Bereichen engagierten Ehrenamtsverein. So unter anderem auch im Bereich der Integrationsarbeit und hier insbesondere der Sprachförderung. Doch wie sehen konkret deren Rahmenbe-

dingungen aus? Seit nunmehr fast einem Jahr erhalten Ukrainer täglich 1,5 Std. Deutschunterricht in allein fünf unterschiedlichen Räumlichkeiten, verbunden mit allerlei Bittstille-ereien. Dies, weil beispielsweise FAB oder VHS die Integrationskurse gar nicht mehr zu stemmen vermögen. Anfragen des Ehrenamtes bei der Raumverwaltung des Wetteraukreises wegen schulischer Raumnutzung versanden seit zwei Monaten, Belegungspläne der Gemeindeverwaltung möglicher Räumlichkeiten liegen nicht vor, Namen von Sprachkursteilnehmern dürfen aus überzogenen Datenschutzgründen nicht an verantwortungsvolle Stellen weitergegeben werden usw. Wie wäre es, statt wie in der großen Politik derzeit, wenigstens auf kommunaler Ebene mutige, schnelle und pragmatische Entscheidungen zu treffen?

Heinrich Albrecht
Büdingen

Kreis-Anzeiger

FÜR WETTERAU UND VOGELSBURG

Verlag: Verlag Wetterau und Vogelsberg GmbH, Zepelinstraße 11, 63667 Nidda-Borsdorf (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
Geschäftsführung: Dr. Jan Eric Rempel
Chefredakteur: Siegfried Klingelhöfer
Anzeigen: Frank Kaiser (verantwortlich)
Vertrieb: Christian Kramer
Druck: Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Marburger Straße 20, 35390 Gießen.
www.kreis-anzeiger.de
Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihren internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter www.presse-monitor.de oder info@presse-monitor.de, PMG Presse-Monitor GmbH & Co. KG.